Sorgten für einen musikalisch kurzweiligen Abend in der Neuen Kirche: Oliver Jüchems und seine Musikerkollegen Helmut Bengen, Holger Billker und Rainer Raddau. EZ-Bilder: Wilken

Oliver Jüchems ließ kaum einen Musikwunsch offen

Der Sänger und Gitarrist gab am Wochenende zwei Konzerte in der Neuen Kirche.

Von SONJA BLOEMPOTT

Emden. Wie muss es wohl sein, in der Haut von **Oliver Jüchems** zu stecken? Immer wieder schafft er es, sein Publikum zu begeistern - sowohl musikalisch mit seinem Gesang und seiner Gitarre, als auch mit seinen Entertainer-Qualitäten. Das hat er auch am Wochenende wieder einmal eindrucksvoll bewiesen.

Mit dem Titel „Das ganz besondere Weihnachtskonzert" lockte Jüchems das Publikum in die Neue Kirche - und die war am Sonnabend (am Sonntag sollte noch ein zweites stattfinden) bis zum letzten Platz besetzt! „Das ist heute für mich schon fast wie eine Bescherung. Ich darf hier Musik machen vor und mit musikbegeisterten Menschen", sagte er eingangs. Und er hatte ein ordentliches Programm zurecht geschnitten, dass die Zuschauer nicht vor 23 Uhr aus der Kirche entlassen sollte.

Tatkräftig unterstützt wurde er dabei von drei Musikerkollegen. Nachdem Jüchems zuerst allein auf der Bühne stand, bekam er nach kurzer Zeit Gesellschaft von Jazz-Gitarrist **Rainer Raddau.** Gemeinsam entführten sie das Publikum in die Welt des Swing. „Fly me to the moon", „Georgia on my mind", „All of me...": Frank Sinatra und Konsorten wären stolz gewesen!

Vermeldeten die Gründung eines Veranstaltungsausschusses für die Neue Kirche: Pastorin Etta Züchner und Elke Brüning vom Bauverein.

Im Anschluss daran gesellten sich Gitarrist und Sänger **Helmut Bengen** sowie **Holger Billker** am Akkordeon zu Jüchems auf die Bühne. Und auch sie ließen keine Musikwünsche offen. Von Oldies, über Blues und Evergreens bis hin zu (ost-)friesischen Traditionsliedern war alles dabei, was das Musikerherz begehrt. Zwischendurch immer wieder gespickt mit einigen Gags und witzigen Anekdoten, boten sie ein kurzweiliges Programm, das allerdings locker die Drei-Stunden-Marke knackte. Na und? Niemanden hat's gestört - im Gegenteil!

Zwischenzeitlich gab es eine kurze Pause, und die wurde für den guten Zweck genutzt. Denn der Erlös der verkauften Getränke (Glühwein durfte bei einem Weihnachtskonzert natürlich nicht fehlen) ging an die Diaconie der Fremdlingen Armen sowie an die Taifun-Opfer auf den Philippinen. „Also trinkt tüchtig viel", ermutigte Jüchems die Gäste zu dem ein oder anderen Glas Wein.

Pastorin **Etta Züchner** und die Vorsitzende des Bauvereins „Neue Kirche", **Elke Brüning**, begrüßten das Publikum vor Konzertbeginn. Und sie hatten gute Neuigkeiten im Gepäck. Denn der Bauverein und die reformierte Kirchengemeinde Emden haben gemeinsam einen Ausschuss gebildet, mit dessen Hilfe auch weiterhin „Leben in die Kirche gebracht werden soll".

Dabei waren es beide (zu Recht) nicht müde zu betonen, wie stolz sie auf die frisch renovierte Kirche sind. Dass Veranstaltungen wie das Weihnachtskonzert sich an einem Ort wie diesem absolut anbieten, wurde am Wochenende einmal mehr deutlich. Atmosphäre und Akustik bieten hier ein perfektes Zusammenspiel.

Am Ende stellte sich nur eine Frage, die man sich wohl nur dann beantworten könnte, steckte man tatsächlich in Jüchems Haut: Wieso wurde bei einem Weihnachtskonzert kaum Weihnachtsmusik gespielt? Richtig winterlich wurde es schließlich nur bei „Leise rieselt der Schnee" und „White Christmas". Doch den Musikern sei es verziehen.